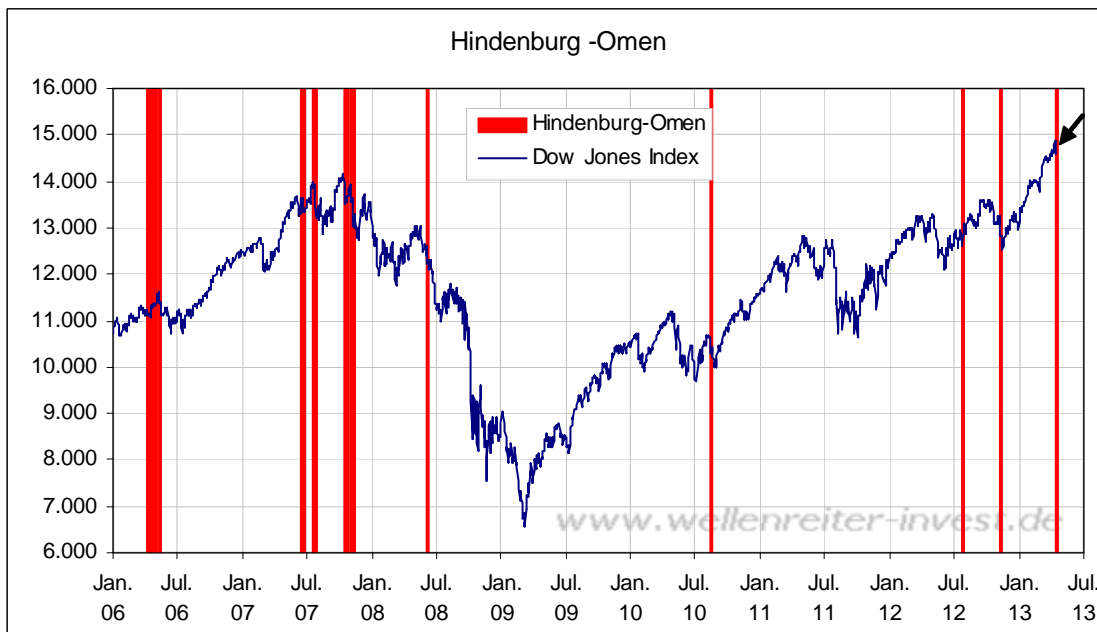


Dienstag, den 16. April 2013

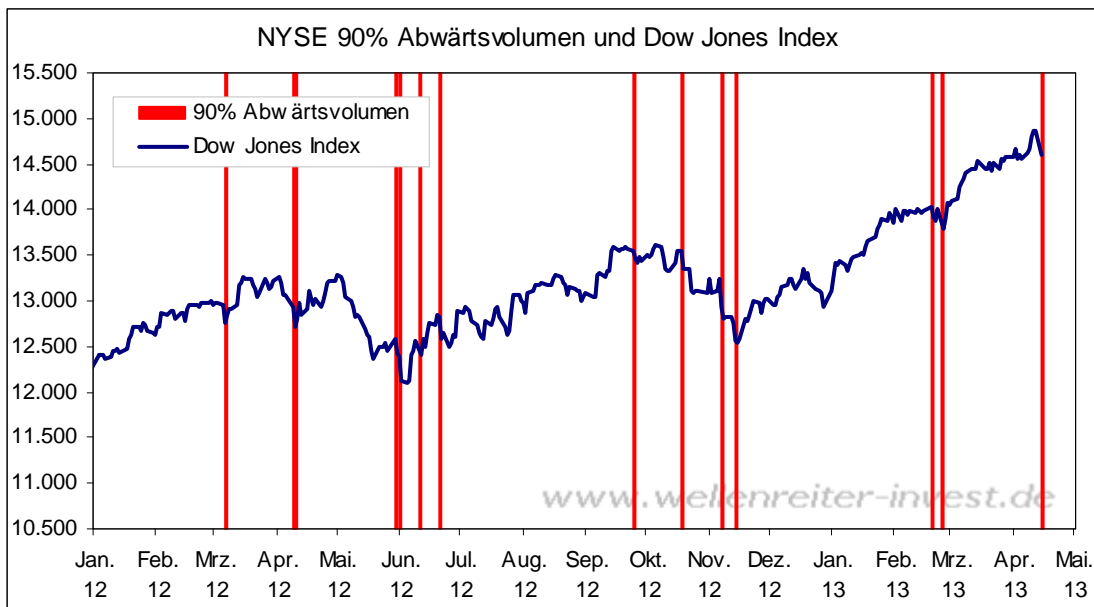
Der US-Aktienmarkt produzierte gestern das erste Hindenburg-Omen seit November 2012. Ein Hindenburg-Omen signalisiert häufig – aber nicht zu 100% - Top-Bildungen. Zuletzt kam es in den Jahren 2007 und 2008 zu wichtigen Signalen.



Die Bedingungen sind erfüllt:

1. Die tägliche Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs und der neuen 52-Wochen-Tiefs an der NYSE müssen sich beide oberhalb von 2,2% der an dem Tag an der NYSE gehandelten Werte befinden. (*Gestern wurden 92 neue Hochs und 85 neue Tiefs notiert, bei insgesamt 3.164 gehandelten Unternehmen*).
2. Der NYSE 10-Wochen-GD (50-Tage-GD) steigt (*ist knapp der Fall*).
3. Der McClellan Oszillator ist an diesem Tag negativ (*ja: -39,7*).
4. Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs darf nicht mehr als zweimal so groß sein wie die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs. Umgekehrt ist es in Ordnung (*passt auch*).

Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen in Höhe von 93,5% vom Gesamtvolumen. Das Gesamtvolumen stieg deutlich an.



In der Aufwärtsbewegung der vergangenen Jahre markierten Tage mit einem 90%-Abwärtsvolumen meist wichtige Tiefpunkte. Doch dann, wenn Tage mit einem Abwärtsvolumen von 90% oder mehr in der Nähe von Verlaufshochs stattfinden, ergibt sich die Gefahr einer Top-Bildung. Zuletzt war dies im Oktober 2012 der Fall. Ein 90%-Abwärtstag stellt zunächst eine Kapitulation dar. Diesem folgt häufig ein Bounce. Sollte dieser Bounce jetzt nicht mehr von „Buy-the-dip“ begleitet werden und sollte sich ein niedrigeres Tief ausbilden, würde die bullische Entwicklung des US-Aktienmarkts gefährdet sein.

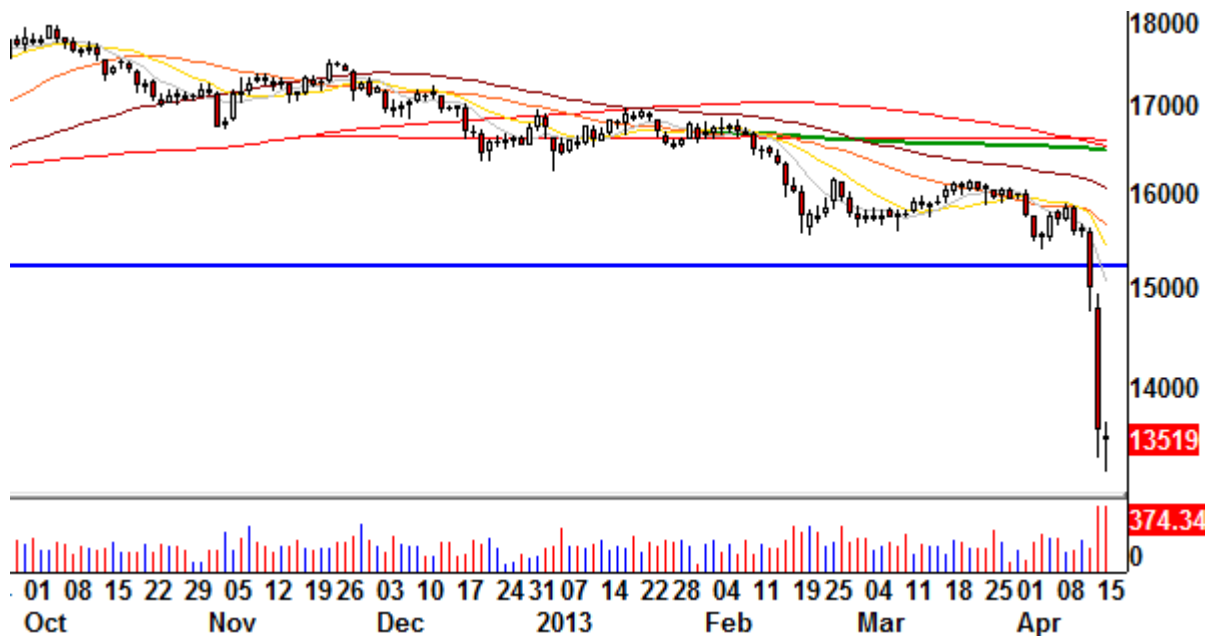
Bevor der Goldpreis crashte, befand er sich in einer charttechnisch heiklen Situation. Es genügte ein kleinerer „Schubser“ (am Mittwoch durch Goldman), um ihn über die Kante zu pushen (folgender Chart). Wir hatten die Marke von 1.530 US-Dollar bereits vor Wochen als unsere Stopp-Marke für unsere bullische Einschätzung bezeichnet.

Am Freitagmorgen schrieben wir: *„Die Goldminen zeigten gestern wiederum Schwäche. Der Goldpreis selbst hat Probleme, sein Niveau zu halten. Wir bleiben für Gold zwar noch bullish, sehen aber die Gefahr eines Brechens der Marke von 1.530 US-Dollar durchaus. Die positiven CoT-Daten stehen einem solchen Bruch entgegen. Man sollte jedoch Kursverläufe nicht an einem einzigen Faktor festmachen. Sollte die Marke von 1.530 Dollar fallen, würden wir die Einschätzung für die Edelmetalle auf neutral verändern.“*

Die Frage, ob die Gold-Hausse per gestern beendet wurde, hängt erstens vom Zeithorizont und zweitens vom Realzinsumfeld ab.

Ganz kurzfristig läuft eine klassische Drei-Tages-Panik. Diese beginnen häufig an einem Freitag: Die Profis beginnen zu kapitulieren. Am Montag folgen die Amateure. Am Dienstag folgt der Turnaround (Turnaround-Tuesday).

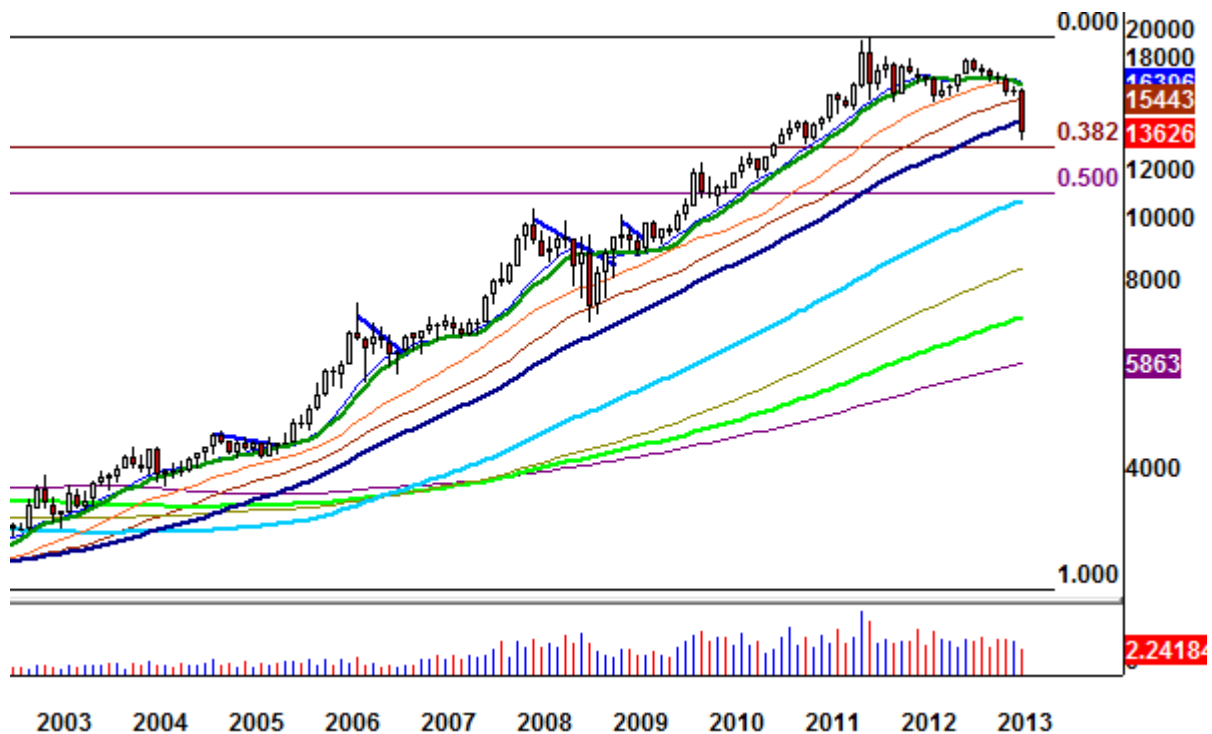
Gold Tageschart



Ein solches Muster ist auch aktuell vorstellbar. Eine Panik oder - hier besser – ein Crash - bezeichnet meist das vorläufige Ende einer Bewegung. Die Erwartung nach einem Crash ist diejenige eines Bounces. In vielen Fällen (man denke an die Aktienmarkt-Zusammenbrüche von 1929, 1987, 2008 oder auch 2011) wird das Crash-Tief später nochmals erreicht oder sogar unterboten, bevor sich ein solider Boden ausbilden kann.

Auf dem Monatschart erreichte der Goldpreis per heute Nacht nahezu sein 38,2%-Retracement zurück zum 2001er-Tief.

Gold Monatschart

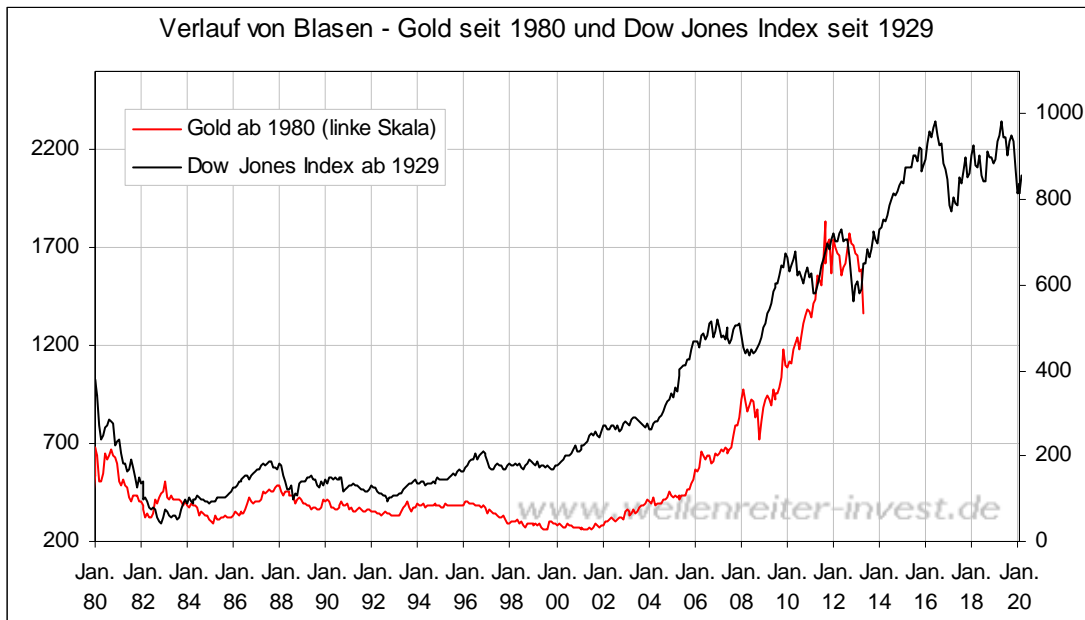


Sollte der Goldpreis es schaffen, im Verlauf dieses Turnaround-Tuesday seinen 4-Jahres-GD (1.421 Dollar) zurückzuerobern und könnte er im Verlauf der nächsten Tage diese Marke halten, so wäre im großen Bild nur wenig Porzellan zerschlagen worden.

Die Abwärtsbewegung im Jahr 2008 endete übrigens zwischen dem damaligen 38,2% und dem 50% Prozent-Retracement. Der Rückgang vom Top betrug damals 35 Prozent. Der aktuelle Rückgang vom 2011er-Hoch betrug in der Spitze bisher 31 Prozent.

Ein negatives Realzinsumfeld ist günstig für Gold: Die Inflationsrate sollte sich oberhalb der Rendite für 10jährige US-Anleihen befinden. Die Inflationsrate kann sich aber nur dann positiv gestalten, wenn die Rohstoffpreise mitziehen. Das machen sie in der aktuellen Phase eben nicht. Der Ölpreis ist schwach. Darunter leidet beispielsweise der russische Aktienmarkt. Der Kupfer-Preis fällt seit Februar deutlich. Andererseits sollte man beachten, dass die Rohstoffpreise bereits im Frühjahr 2011 ihr Hoch markiert haben. Jetzt erst kommt es zu panischen Abwärtsreaktionen. Die Panik erfolgt also nicht – wie in allen oben bezeichneten Aktienmarktcrashes – nahe eines Hochs, sondern nach einer bereits zwei Jahre laufenden Abwärtsbewegung. Hier muss man zu Recht die Frage stellen, ob eine Panikbewegung nicht das Ende einer Abwärtsbewegung bezeichnet.

Für den Goldpreis zeigten wir im Jahresausblick 2013 den Verlaufsvergleich mit dem Dow Jones Index. Den Dow ließen wir am Blasen-Hoch 1929 beginnen, den Goldpreis am Hoch von 1980.



Die Parallelen sind unübersehbar. Für Gold wurde durch den Dow Verlauf genauso ein Abverkauf in 2008 vorhergesagt als auch der aktuelle Rückgang. Damals wurde die Panik im Dow aus dem Mai 1962 im Oktober (Kuba-Krise) nochmals zurückgetestet. Dann aber setzte eine längere Aufwärtsbewegung ein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen - positiven - Szenarios hängt in erster Linie von einer Stabilisierung des Rohstoffmarktes ab. Sollte sich eine rezessive Entwicklung auch in den USA durchsetzen, so würde der Goldpreis Mühe haben, das aktuelle Niveau zu halten.

Fazit: Für ein vorläufiges Ende des Gold-Crashes am heutigen Dienstag spricht einiges. Der technische Schaden ist jedoch angerichtet, so dass wir nicht mit einem schnellen Comeback rechnen. Ein Tiefpunkt sollte später nochmals rückgetestet oder sogar leicht unterschritten werden, bevor eine nachhaltige Aufwärtsbewegung einsetzen könnte.

Zu den Märkten.

991 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 64 Mio., das Abwärtsvolumen 924 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 6% vom Gesamtvolumen. 92 neue Hochs standen 85 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.599 Punkten um 266 Zähler tiefer (-1,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.552 Punkten um 36 Zähler niedriger (-2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3216,49 Punkten um 78 Punkte (-2,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.910 Punkten.

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 147,30 Punkten (147,17)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,45 Punkten (82,21).

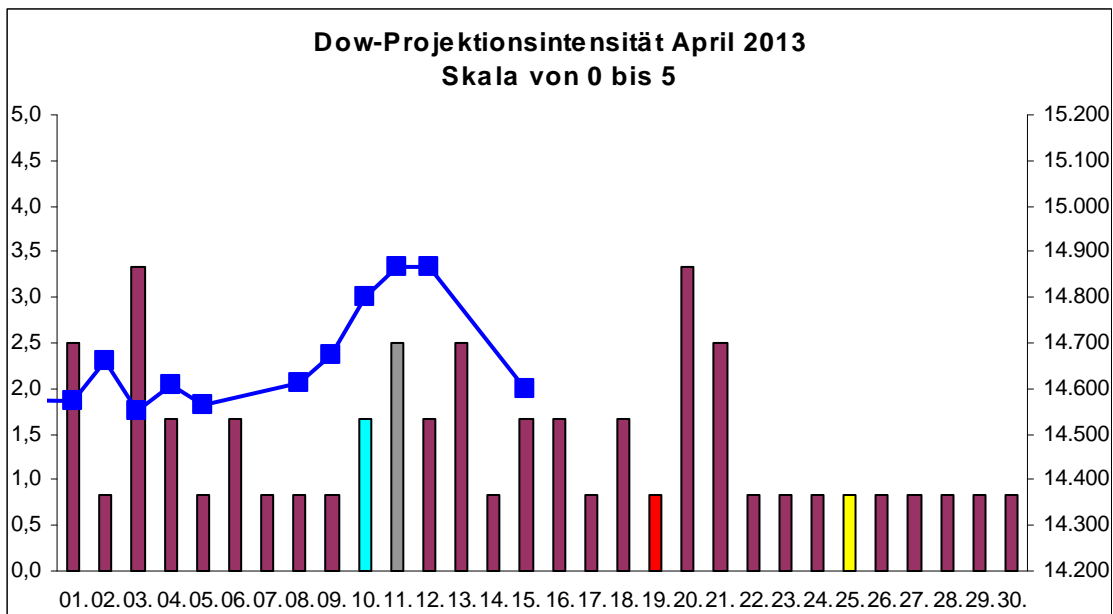
Crude Öl notiert bei 86,84 (90,66) und US-Erdgas bei 4,10 Dollar (4,26).

Der Goldpreis notiert bei 1.344 Dollar/Unze (1.476). Gold in Euro liegt bei 1.230. Silber befindet sich bei 22,61 Dollar (26,18).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 9,4% auf 272,93 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 105,23 Punkten. Newmont Mining verlor 245 Cent und endete bei 33,92.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 43,2% auf 17,27 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,16 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,09. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,83. Der ISEE schloss mit 73.

Zeitprojektionstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.

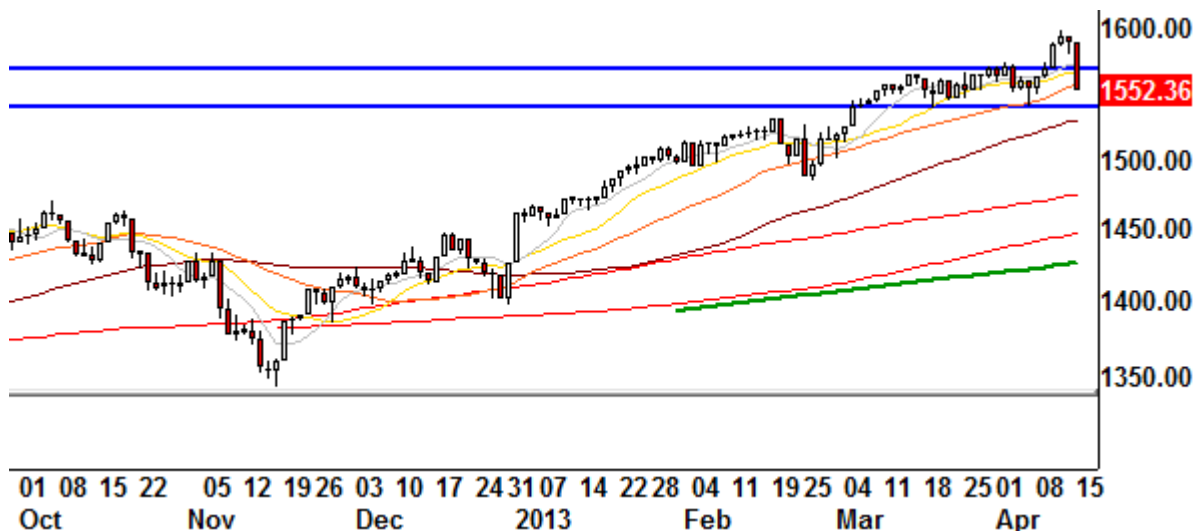


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen war gestern mit knapp einer Mrd. gehandelten Aktien an der NYSE außergewöhnlich hoch. Es wurde ein 93,5%-Abwärtstag registriert. Der VIX stieg um 43%. Zudem war gestern Montag. Verkäufe an Montagen geben häufig nicht das Bild der Profis wieder.

Der S&P 500 endete gestern bei 1522 Punkten. Selbst wenn das Hindenburg-Omen ein Hoch signalisieren sollte und selbst wenn ein 90%-Abwärtstag von einem Verlaufshoch ausgehend kritisch sein kann, so kommt es häufig nach einen derartigen Paniktag zu einem Bounce.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 Future befindet sich aktuell etwa 10 Punkte im Plus.

Heute Nacht wurden wichtige Marken bei Gold und Silber erreicht. Der Goldpreis in Euro fiel nahezu auf die 1.000-Euro-Marke. Silber erreichte mit 22 US-Dollar beinahe das Hoch von 2007 (21,44 US-Dollar). Der Absturz des XAU-Goldminenindex endete gestern knapp oberhalb der 100-Punkte-Marke.

Unter diesen Umständen sollte man für alle angesprochenen Märkte (Edelmetalle, Aktien) am heutigen Dienstag zumindest einen Bounce erwarten. Dies wäre das klassische Spiel.

Aus diesem Grund behalten wir unsere bullische Einschätzung für die Aktienmärkte bei. Für den Fall, dass der Bounce „krepieren“ sollte, ziehen wir unseren Stopp-Loss auf 1.552 Punkte knapp unter das gestrige Tief im S&P 500 nach oben (Schlussstandbasis). Wir würden uns in diesem Fall auf neutral ausstoppen lassen.

Der Grund: Der Markt geht dann in einen Bärenmarktmodus über, wenn die Futures morgens im Plus sind, aber im Laufe des Tages abverkauft werden. Dies kann mehrere Mal hintereinander geschehen, bevor ein solches Muster als bearishes Muster erkannt wird. Dies wäre ein „Regime-Change“ vom bisherigen Buy-the-Dip-Szenario. Um es klar zu sagen: Per heute früh ist „Buy-the-Dip“ noch intakt, und auch deshalb erscheint uns die bullische Einschätzung noch gerechtfertigt.

Als Malus bleibt das schwache Verhalten der US-Zykliker (Transports, Nebenwerte, Hausbauer). Diese haben bereits ein niedrigeres Hoch ausgebildet. Der US-Markt ist einer der wenigen Märkte, die ihre Bullishness bisher durchgehalten haben.

Absacker



Goldanleger im Schockzustand

Gold, der vermeintlich sichere Hafen für Investoren, ist selbst Opfer einer Panik-Attacke geworden. Am Montag rutschte der Preis um mehr als 9 Prozent auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Und ein Ende des Ausverkaufs ist nicht abzusehen.

- Stimmung am Goldmarkt ist endgültig gekippt

Wenn Sätze wie „Goldanleger im Schockzustand“, „Eine Ende des Ausverkaufs ist **nicht abzusehen**“ oder „Die Stimmung ist **endgültig** gekippt“ in der Presse auftauchen (hier: WSJ Deutschland), dann sollte man sich als Anleger fragen, wann diese perspektivische Nichtabsehbarkeit und Endgültigkeit üblicherweise in der Presse beschrieben wird. Viel Steigerungspotential gibt es da nicht mehr.

Termine

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an admin@wellenreiter-invest.de

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.